

3. PDF zur Hördatei

Dr. Ryffel zum Thema: Medikamentöse Behandlung

Teil 4: Neuigkeiten



Joe Kennedy

Herr Dr. Ryffel, in der letzten Zeit hört man immer öfters von dem neuen Medikament Strattera mit dem Wirkstoff Atomoxetin. Was können Sie uns dazu sagen?

Herr Dr. Ryffel

Also, ich kann dazu nicht sehr viel sagen, da ich persönlich noch keine Erfahrungen mit diesem Medikament gesammelt habe. Das Medikament ist, im Gegensatz zu Deutschland, in der Schweiz noch nicht verfügbar.

Ich kenne es von Kollegen in Amerika, die das, glaube ich, seit zwei oder drei Jahren einsetzen. Zu Beginn war die Begeisterung relativ groß, da man dachte, dass man jetzt eben einen Ersatz hat.

Das hat sich in der Zwischenzeit etwas gelegt. Aber es ist für gewisse Kinder häufig relativ hilfreich, wenn man mit Stimulanzien arbeitet.

Zum Beispiel gerade bei Kindern mit Mischdiagnosen, wenn zusätzlich eben auch noch depressive Komponenten da sind, Störungen des Sozialverhaltens usw.

In diesen Fällen kann man dann eben eine Kombination von Stimulanzien und Strattera (Wirkstoff Atomoxetin) machen, die sich dann für das betreffende Kind günstig auswirkt.

Dass es eben nicht gleich wirkt, wie Ritalin oder Amphetaminpräparate ist dadurch erklärbar, weil es nicht im gleichen Neurotransmitter-System (also Dopamin) vorwiegend eine Wirkung ausübt, sondern im Nordadrenalinssystem. Und das hat klinisch einfach andere Auswirkungen bzw. Störungen dort.

Joe Kennedy

Es ist also nicht so eine Stimulanz wie Methylphenidat?



Herr Dr. Ryffel

Nein, das ist etwas anderes. Es fällt deshalb ja auch nicht unter das Betäubungsmittelgesetz. Das ist ein Unterschied. Der Wirkungsmechanismus ist etwas anders.

Es werden andere Systeme primär beeinflusst. Das hat natürlich Auswirkungen auf das Dopaminsystem, aber die Erfahrungen in Amerika zeigen, dass es wahrscheinlich ein Medikament zweiter Wahl ist.

Joe Kennedy

Sind irgendwelche Nachteile bekannt, da es ja relativ neu auf dem Markt ist? Müssen unsere Zuhörer/innen etwas beachten?

Herr Dr. Ryffel

Also, was vor kurzem herausgekommen ist, dass eben in seltenen Fällen Leberschädigungen beobachtet worden sind. Die Empfehlung der Herstellungsfirma ist jetzt, dass die Leberwerte beobachtet werden sollen.

Das sind bisher nur vereinzelte Fälle, aber das ist schon das Problem. Im Gegensatz zu den Stimulanzien, die seit Jahrzehnten bekannt sind, die man millionenfach verwendet hat, sind die Erfahrungen mit dem Atomoxetin einfach noch zu gering.

Joe Kennedy

Herr Dr. Ryffel, das war sicher eine sehr große Hilfe für unsere Zuhörer/innen und ich möchte mich hierfür im Namen aller Beteiligten sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Herr Dr. Ryffel

Das ist gern geschehen.